Vermischtes.

* Das verbrecherische Treiben des Schneider'schen Ehepaares in Wien erinnert, wie das „N. W. Tgbl." schreibt, an die Thaten eines Unholden, der in der Mitte der fünfziger Jahre den ganzen Süden Frankreichs in entsetzliche Aufregung versetzte. Er suchte seine Opfer stets aus der dienenden weiblichen Klasse; seine Spur blieb acht volle Jahre der Behörde verborgen. Immer größer wurde die Zahl der Ermordeten, immer mehr steigerte sich das Entsetzen, und selten verstrichen einige Monate, ohne daß eine grauenerregende Entdeckung gemacht war. Bald hier, bald dort, entweder im Waldgestrüpp versteckt oder verborgen in Maisfeldern, fand man weibliche Leichen, die alle aber sozusagen die gleiche gräßliche Handwerksmarke des Mörders trugen. Fast alle wurden erkannt als Dienstmädchen oder Bauerntöchter der Umgebung von Lyon und Bourg. Alle waren von einem bäuerlich gekleideten Manne unter der Vorspiegelung der Verschaffung eines guten Dienstplatzes vom Hause weggelockt. Keine sah man lebend wiederkehren, aber nicht alle Leichen derjenigen Mädchen, die offenbar unter Mörderhänden geendet hatten, konnte man auffinden. Die Liste der Verschollenen war viel größer, als die der gefundenen Leichen, denn der Mörder fing bald an, seine Opfer in die Rhone zu stürzen. Vergebens waren alle Nachforschungen. Man besaß zwar das ausführliche Signalement des Thäters, aber obwohl dieser durch einen entstellenden Fehler an der Oberlippe förmlich gezeichnet war, blieb er doch so unfaßbar, wie in unseren Tagen der schreckliche Jack der Aufschlitzer. Das Landvolk bezeichnete den Mann mit dem Fehler an der Oberlippe im abergläubischen Schrecken als L'homme phantome, als den Gespenstermann, von dessen Blutthaten man bei den Spinnabenden schauernd sprach. Endlich kam die Stunde der Vergeltung. Am 26. März 1861, Nachts 11 Uhr, wird an die Pforte des Bauern Joly im Dorfe Balan gepocht, und eine junge Frau, die Wittwe Marie Bertin, geborene Bichon, blutend, mit zerrissenen Kleidern, fleht um Hilfe gegen einen Unhold, der ihr an's Leben gewollt und sie nun bis zum Ortseingange verfolgt. Man alarmirt sofort die Gendarmerie in Montluel, und der Brigadier erkennt alsbald, daß man diesmal auf der Spur des Mädchenmörders sei. Die Fußtapfen, die man durch ein regendurchweichtes Rapsfeld verfolgt, führten zu einer scheinbar gänzlich verlassenen Hütte. Man legt sich auf die Lauer und bald darauf erscheint ein mit einem Koffer bepackter Mann, der an die Thür klopft, die sich ihm aber erst auf das dreimal wiederholte Losungswort „Hardi" öffnet. Die Gendarmen stürzen auf ihn los und bemächtigen sich des Mannes und einer Frauensperson. Der Mann mit dem Kainszeichen ist endlich in den Händen der Gerechtigkeit. Pierre Dermollart hieß das Scheusal in Menschengestalt; seine würdige Helfershelferin war Anne Marie Martinet, sein Ehewerb. Gewöhnlich arbeiteten die beiden Verbrecher zusammen, nur in seltenen Fällen, wie bei dem der jungen Wittwe, ging Dermollart allein auf den Mord aus. Er pflegte von rückwärts seinen Opfern eine Art Lasso um den Hals zu werfen und im Nu war dann das Verbrechen geschehen. Nicht weniger als 1056 von Blutthaten herrührende Gegenstände, darunter 67 Paar Strümpfe, 10 Corsets, 38 Frauenhäubchen und 171 Taschentücher, fand man im Augenblicke seiner Verhaftung in der Räuberhöhle.

* Am 19. März d. J. entdeckten Zollbeamten auf dem im Hafen von Bordeaux vor Anker liegenden Schiffe Gironde et Garonne 72 kleine Schachteln ausländischer Streichhölzer. Letztere fanden sich in den Schiffsaborten versteckt und wurden von der Zollbehörde mitsammt dem Fahrzeug, mittelst dessen sie eingeschwärzt sein sollten, beschlagnahmt. Das Zuchtpolizeigericht sprach den Schiffsbesitzer von der Anklage auf Schmuggel frei. Die Zollbehörde und die Staatsanwaltschaft legten doch Berufung ein und die Folge war, daß der Schiffseigenthümer neuerdings zu 500 Franken Geldbuße, 3 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt wurde. Außerdem erklärte das Gericht die Zündhölzer wie das Schiff Gironde et Garonne als dem Fiskus verfallen, doch kann der Eigenthümer des Fahrzeuges letzteres gegen Erlegung von 100,000 Franken zurückerhalten. Eine härtere Strafe ist wohl noch nicht dagewesen.

* Der in äußerst ungünstigen Vermögensverhältnissen lebende praktische Arzt Louis Levy aus Metz hatte dieser Tage seinen in Nancy als Rentner wohnenden Onkel Michel Levy aufgesucht, um von ihm eine Unterstützung zu erlangen. Als der 70jährige Michel Levy diese versagte, schoß ihn sein Enkel auf der Hausschwelle nieder. Ein von dem Mörder auf seine inzwischen herbeigeeilte Tante abgefeuerter Schuß ging fehl. Dr. Levy versuchte sich nun durch ein starkes Morphiumpulver zu vergiften, das er jedoch in der Aufregung größtentheils verschüttete. Er wurde von den Nachbarn seines Onkels festgehalten. Man muthmaßt, daß der Mörder dem Morphiummißbrauch ergeben ist. In der Untersuchung soll er erklärt haben, sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens in keiner Weise zu erinnern.

* Ein Preisverzeichniß wichtiger Lebensmittel aus dem belagerten Paris veröffentlicht die „Berl. Börs.-Ztg." Dasselbe ist aufgestellt in einer Zeit, als die Lebensmittelnoth gegen Ende 1870 in der belagerten Stadt schon auf's Höchste gestiegen war. Nach dem Verzeichniß kosteten in den letzten Monaten der Pariser Belagerung 500 Gramm (1 Pfund) Speck 25 Frcs., ferner je 1 Pfd. Schinken 50 Frcs., frische Butter 60 Frcs., zerlassene Butter 50 Frcs., Kunstbutter aus Cocos und Fett 18 Frcs., Olivenöl 30 Frcs., feine Pferdewurst 8 Frcs., grobe Pferdewurst 6 Frcs., Pferdekopf 8 Frcs., Rinds- und Schweinewurst 10 Frcs., Hundefleisch 8 Frcs., Esel- und Maulesewurst 10 Frcs., Hammelfleisch 12 Frcs., Gelsflerisch 12 Frcs., Ochsenfleisch-Konserve 20 Frcs. Sodann kostete ein frisches Ei 3 Frcs., 1 Huhn 50 Frcs., 1 Gans 150 Frcs., 1 gemästetes Huhn 60 Frcs., 1 Hahn 70 Frcs., 1 Truthahn 190 Frcs., 1 Ente 40 Frcs., 1 Taube 18 Frcs., 1 Rabe 6 Frcs., 1 Sperling 1 Frcs., 1 Hase 80 Frcs., 1 Lapin 60 Frcs., 1 Hammelshirn 6 Frcs., 1 Katze 25 Frcs., 1 Ratte 3 Frcs., 1 Hasenpastete zu 500 Gr. 75 Frcs., 1 Geflügelpastete 70 Frcs., 1 Rinds- und Schweinspastete 30 Frcs., 1 Pferdefleischpastete 25 Frcs., 1 Büchse Sardinen 15 Frcs., 1 Büchse Schoten-Konserve 8 Frcs., 1 Büchse Bohnen 8,80 Frcs., 1 Liter getrocknete Bohnen 8 Frcs., 1 Kopf Blumenkohl 15 Frcs., 1 Mohrrübe 3 Frcs., 1 Runkelrübe 8 Frcs., 1 Kopf gewöhnlicher Kohl 13 Frcs., 1 Kohlrübe (Wruke) 2,50 Frcs., 1 Staude Sellerie 2,50 Frcs., 1 Staude Endivie 2,50 Frcs., 1 Pfd. Champignons 6 Frcs., 1 Scheffel Zwiebeln 80 Frcs., 1 Zehe Schalotten 1 Frcs., 1 Zehe Knoblauch 0,75 Frcs., 1 Bündchen Schnittlauch 2 Frcs., 1 Scheffel Kartoffeln 50 Frcs., 50 Kilo Holz 12 Frcs., 50 Kilo Steinkohle 15 Frcs., 1 Scheffel Holzkohle 6 Frcs., 1 Hektoliter Kokes (vor der Belagerung 1,80 Frcs.) 18 Frcs., 1 Pfd. Zucker 2 Frcs., 1 Pfd. Honig 12 Frcs., 1 Pfd. Chokolade 5 Frcs., 1 Pfd. Reis 2 Frcs., 1 Pfd. Schweizerkäse 30 Frcs., 1 Pfd. Zwieback 1,50 Frcs., 1 Pfundbüchse Bouillon aus Thierfellen 1 Frcs., 1 Pfundbüchse Bouillon aus Knochen 2,50 Frcs., 1 Pfundbüchse Suppenfett 4 Frcs. — Daß bei solchen Lebensmittelpreisen die große Mehrheit der Pariser Bevölkerung sehr bald auf die von der Regierung gelieferten 300 Gramm Schwarzbrot pro Kopf und Tag angewiesen war, liegt auf der Hand, und auch dieses Schwarzbrot wurde, wie bekannt, schlechter und schlechter, mit allerlei dem Magen unverdaulichen Zuthaten gemischt. Vorstehendes merkwürdige Dokument ist im Besitz eines Berliner Gastwirths, der, bis zum Ausbruch des Krieges in Paris als Marchand de vin ansässig, als Deutscher ausgewiesen wurde, während seine Gattin, als geborene Elsässerin, in Paris zurückbleiben durfte.

* Veränderungshalber haben im Laufe des vergangenen Jahres in Berlin rund 90,000 Stellenwechsel seitens weiblicher Dienstboten stattgefunden. Da nun nach einer ungefähren Schätzung sich etwa 80,000 Dienstmädchen dort befinden, so hat eine große Anzahl derselben die Herrschaft öfter als einmal im Jahre gewechselt, da es feststeht, daß manche viele Jahre auf derselben Stelle ausharren. Der Gesindebelohnungsfonds, zu welchem jeder Dienstbote bei jedem Wechsel 50 Pfg. zahlen muß, hat in der genannten Zeit einen Zuwachs von 40,000 Mk. erfahren, es sind also 5000 Mk. solcher Gelder noch rückständig, welche vom Magistrat executivisch eingezogen werden. Seitens der Polizeibezirke wird dem Dienstbotenwechsel dieserhalb verschärfte Aufmerksamkeit zugewandt.

* Einer, der sich nicht abweisen läßt. Ein Handlungsreisender spricht bei einem Geschäftsmann vor und ersucht den Commis, ihn zu melden: „Ich muß augenblicklich mit Ihrem Principal sprechen." — „Sie kommen zu spät. Der Principal ist seit acht Tagen todt." — „Aber nur auf drei Worte ... drei Worte!" erwiederte der Handlungsreisende und nimmt einen Stuhl.

* Hat da kürzlich ein Berliner in einem Orte der Umgegend den Weg zur Bahnhaltestelle verfehlt und läßt sich nun von einem der ihm zu Gesicht gekommenen Dorfjungen dorthin geleiten. „In welcher Klasse fährst Du denn, mein Sohn?" fragte unterwegs der Herr. — „In der dritten", lautete die Antwort. — „Und der Wievielte bist Du da?" — „Ick sitze der Zweete!" — „Und wer ist Erster?" — „Erster ist der Fritze Schultze!" — „Aber warum bist Du nicht der Erste?" — „Nee, det werde ick nicht!" — „Hm, also ist der Fritze klüger als Du?" — „Natürlich, und dabei blickt der Junge verschmitzt zu dem Herrn empor, „der Fritze is überhaupt der Klügste aus die janze Klasse. Den sein Vater ist Schlächter!"

∞ **Dr. med. H. König,** Rohrhofgasse 7, I., nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3. **Sonntags** nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2. f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½8—½9 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

∞ **Specialarzt Dr. Clausen,** Pragerstr. 31, I. für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen u. 5jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ Magnet. **Hofrichter,** 10—1, Chemnitzerstraße 18, heilt Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Blutarmuth.

∞ Pr. Naumscheidtsche u. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ **Privat Klinik** für geheime Krankh. ꝛc. **Wallstr. 25, 2.** (18 Jahre Bettstelle I) von einem vorm. Hospital-Arzt d. Armee. Sprechz. ½11—½2 Uhr. Ausw briefl. Heilung frischer Fälle schnell.

∞ **Kötteher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7-8.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. 31, 2, heilt geheime **Krankheiten, Hautausschlag** u. alte **Beinschäden.** 8—5, Abends v. 7—8.

∞ **Kyling,** Pillnitzerstr. 4, 2., heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geheime Krankh.** 8—5. (Ausw. briefl.)

∞ **Magnetis. E. Renmuth,** Weberg. 21, 2. Sprechzeit 11—2, heilt **Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen.**

∞ **Moritz Claus,** Bürstenfabrik, **Zwingerstraße 10.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Marienhausstr. 2.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15,** beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

North British and Mercantile,

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

gegründet 1809,

in Deutschland eingeführt 1863.

Grundkapital, zugleich auch für die Lebens- und Rentenbranche haftend, ...	Mk. 55,000,000.
Darauf baar eingezahlt	„ 13,750,000.
Kapital-Reserve	„ 31,000,000.
Prämien-Reserve	„ 9,261,050.
In Deutschland angelegte Sicherheiten incl. Mk. 168,000 Depot bei der Königl. Sächsischen Regierung	„ 1,661,708.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister für Dresden eingetragen und giebt Recht vor sächsischen Gerichten.

Die Gesellschaft versichert unter höchst liberalen Bedingungen Mobiliar, Waaren, Erntevorräthe, Maschinen u. s. w. gegen jeden Schaden, welcher durch **Brand** oder **Blitzschlag,** durch nothwendiges **Ausräumen** oder durch **Abhandenkommen** der versicherten Gegenstände entsteht, zu **festen** und **billigen Prämien. Nachzahlungen können nie stattfinden. Jeder Schaden wird gerecht und in kürzester Frist vergütet.**

Die unterzeichnete Generalagentur, sowie sämmtliche Vertreter der Gesellschaft nehmen Versicherungsanträge entgegen und ertheilen gern jede weitere Auskunft.

Dresden, im August 1891.

Die Generalagentur der North British and Mercantile für das Königreich Sachsen.

Bureaux: Circusstrasse Nr. 39.

Das gesündeste, wohlschmeckendste, aber auch billigste Ersatzmittel für Kaffee ist

Müller's Kaffee-Sparmalz,

von hervorragenden Aerzten und Chemikern als **vorzüglich** bezeichnet. Es besteht nur aus feinster Gerste und ist auf das Gewissenhafteste vermalzt und geröstet.

Jedes Packet trägt nebenstehende Siegelmarke. 9 Pfd. Postpackete versende ich nach allen Orten Deutschlands frei gegen Einsendung oder Nachnahme von 3 M. — Mustersendung **frei** und **umsonst.**

Kesselsdorf (Sachsen). **H. W. Müller,** Brauereibesitzer.

In Dresden-N. à Pfd. 30 Pf. durch **E. Müller** im Grund Nr. 1 zu haben.

Käse. Echten und imit. **Emmenthaler** Schweizerkäse, fettig und schön gelocht, à 90, 95, 100, 105 Pfg. — **Limburger,** mild und scharf, absolut haltbar, in Pergament. — **Kümmelkäse.** — Abgabe von **5 Pfund an.** In Originalkisten und Laiben à Ctr. M. 2 billiger und incl. Verpackung.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstraße 1 und 3,

Dampf-Senf-Fabrik und Käse-Grosso-Handlung.

Fernsprecher Amt I Nr. 163.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und zu beachten, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner"** tragen.

Vorzüge nach Gutachten ärztlicher Autoritäten:

Prompte, angenehme, sichere Wirkung. — Leicht und ausdauernd vertragen. Geringe Dosis. Milder Geschmack. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.

Ein Wittwer

ohne Kinder, 30 J. alt, evang., Kaufm. u. Inhaber eines guten Geschäfts mit 5000 Jahreseinkommen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Off. (nicht anon.) nebst Angabe der Verhältn. u. Phot. unter **S. Ww. 2961** hauptpostlagernd **Dresden** erbeten.

Aufrichtig.

2 Frl. v. 18 u. 20 J., angen. Aeuß. u. g. Char. w. d. Bekanntsch. geb. Herren i. s. Lebensst. G. Herren, d. d. refl., w. geb., Phot. m. näh. Verh. u. **U. E. 135** Postamt **B. Heringsdorf** b. 25. niederzulegen.

Ein jung. stark **Pferd,** etwas strupp'rt, z. vk. Schnitzerstr. 42.

Aufrichtig!

2 Freundinnen, Ende 20, die eine Jungfr., die and. Wittwe, b. selbstst., str. solid, w. die Bek. zweier H. in sich. Stell. beh. Verheirathung. Gefl. Off. **unt. B. M. 16** Exp. d. Bl. erbeten.

Vertrauensvoll.

Solider Mann, Grundstücksbesitzer, sucht mit einer etwas vermögenden Dame gesetzten Alters behufs Verheir. in nähere Verbindung zu treten. Gefl. Offert. unter **A. L. 33** Exped. d. Bl.

Ein engl. **Sicherheitsrad** (Swift), sehr wenig gebraucht, ist für 175 Mark zu verkaufen Trompeterstraße 19, 2. Etage.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Versicherungsbestand:
Ende 1888: **296 Millionen Mk.**
Ende 1889: **315 Millionen Mk.**
Ende 1890: **336 Millionen Mk.**

Vermögen:
Ende 1888: **71 Millionen Mark**
Ende 1889: **78 Millionen Mark**
Ende 1890: **87 Millionen Mark.**

Gezahlte Versicherungssummen:
im Jahre 1888: **53 Millionen Mark,**
im Jahre 1889: **57 Millionen Mark,**
im Jahre 1890: **61 Millionen Mark.**

Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1886—87: 43 Prozent
1887—88: 52 Prozent
1888—89: 58 Prozent
1889—90: 61 Prozent
1890—91: 62 Prozent
der ordentlichen Jahresprämie.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist eine der **ältesten, größten, sichersten und billigsten Lebensversicherungsanstalten und hat die günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen, Versicherung gegen Kriegsgefahr, sofortige Auszahlung der Versicherungssumme u. s. w.).** Es werden von der Gesellschaft auch **Kinderversicherungen** übernommen. Nähere Auskunft ertheilt die Gesellschaft selbst oder deren Vertreter in **Dresden:**

Franz Dreschke, Marienstraße 28. **Hugo Engert,** Trompeterstraße 9.

Dr. Elb

von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Moldau

von der Reise zurück.

Heilmagnetiseur Wilh. Ressel,

Ehrenmitgl. d. „Prüfungs-Amt für Naturheilpraxis", Mitgl. d. medicinischen Naturheilkunde; geprüft. Preisrichter (mit Dr. Abel etc.) Bonn u. Universitätsrathsfolge Dr. Bunge in Basel) bei int. physiologisch-physikalischen Preisausschreibung in Köln a. Rh.; Redacteur u. Verfasser zahlreicher Schriften über wissenschaftliche Naturheilkunde ꝛc.

Dresden, Wilsdrufferstr. 20 (Café Maier), II. Et.

Ärztlich geprüft. — Sprechzeit von 10—3. — Arme gratis.

Hygieia-Zahnpulver.

Nur echt, wenn am Boden der Dose mein Namenszug sichtbar.

Aug. Polscher, Zahnkünstler, **Dresden,** Pragerstr. 43.

Hygieia-Zahnpulver ist zu haben in allen besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften und bei mir.

Kopenhagen. Hotel Victoria.

Properes Haus inmitten der Stadt. Gute Betten, gutes Restaurant **à la carte.** Mittelpreise. Echt deutsches Bier vom Faß. Den p. t. Gästen mit Rath und Führung stets zu Diensten.

Bernhard Meyer, deutscher Wirth.

Familien-Pensionat

für junge Mädchen

von A. Müller, Meissen, Marktstr. 581 E. I.

Gegründet 1872. Vorzügliche und billige Pension mit praktischer und gediegener Ausbildung für Haus und Leben. Empf. durch Eltern von Pensionärinnen. — Michaelis werden wieder einige Stellen frei.

Für Kranke!

Nerven-, Rückenmarks-, Blasen- und Magenkranke, an **Lähmungen, Muskelschwund, Rheumatismus, Bettnässen, Schlaflosigkeit, nervösem Ohrensausen ꝛc. Leidende** finden auf natürlichem Wege durch schmerzloses, angenehmes, langbewährtes Verfahren Hilfe resp. Heilung durch die

Elektrische und Naturheilanstalt von E. Kleiner, Pillnitzerstr. 48.

Sprechzeit 9—3, für Unbemittelte 6—8.

Gras-Auction.

Das auf den Wiesen im **Königl. Grossen Garten** gemähte Grummet soll vom 24. August d. J. ab, täglich Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Der jedesmalige Versammlungsplatz wird durch Anschläge in der Restauration **am Pavillon D.** und in der sogenannten Picardie bekannt gegeben.

Dresden, den 19. August.

Königl. Gartenverwaltung.

Die Lairitz'schen Waldwoll-Produkte aus Remda in Thüringen:

Unterkleider, Flanelle, Socken u. **Strümpfe, Knietwärmer, Einlege-Sohlen, Leib-** und **Brustbinden, Waldwoll-Watte, Waldwoll-Oel** ꝛc. werden hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.

Seit einem Menschenalter als ausgezeichneter Schutz gegen Erkältung bewährt und gegen gichtisch-rheumatische Beschwerden von unübertrefflichem Erfolg.

Verkaufsstellen für Dresden bei:

F. W. Emmrich, Wallenhausstr. 12, und **Oscar Lehmann,** Schloßstraße 24.